



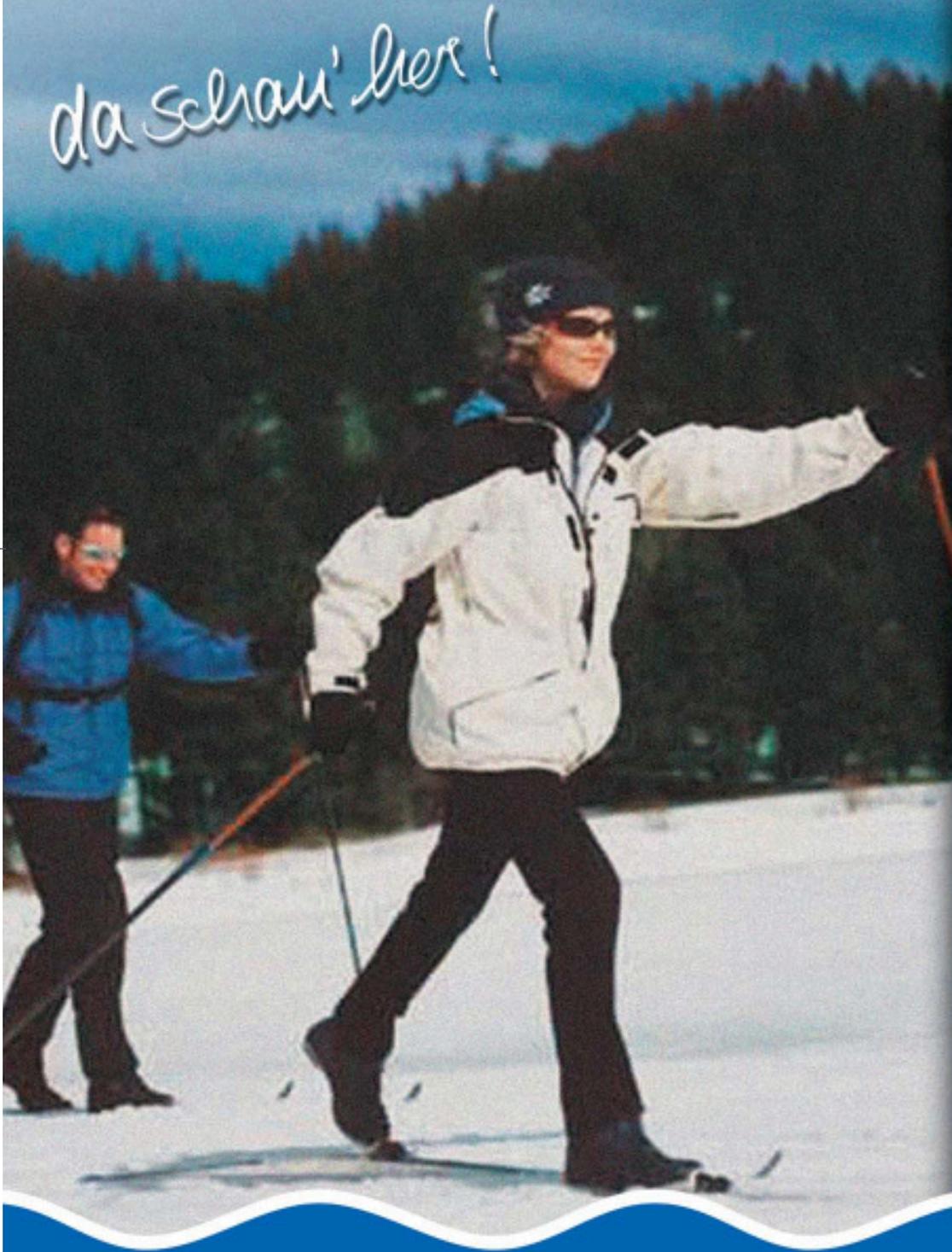
Ausgabe 01/2004



Journal für Gäste der Ferienregion Tegernseer Tal

Journal

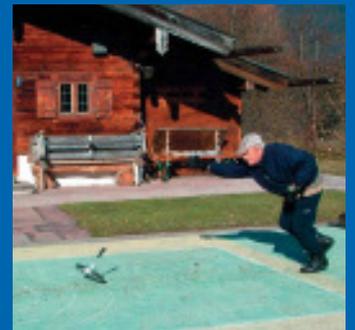
da schau' hier!



Kreativ – Bildhauer im Tal



Exklusiv – Spielbank am See



Sportiv – Eisstockschießen am Berg

● Bad Wiessee ● Gmund ● Kreuth ● Rottach-Egern ● Tegernsee

- Kuren einmal anders
- Interview mit Roland Kaiser
- Nostalgie auf Kufen & Rädern
- Loipen im Tal
- Veranstaltungen & Freizeittipps



Kuren einmal anders



Michael Zexulle
Geschäftsführer
Tegernseer Tal Tourismus GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

voller Pläne sind wir ins Jahr 2004 gestartet. Sie sicherlich auch, stimmt's? Oder fehlen Ihnen noch Anregungen, vielleicht für Ihre Urlaubsgestaltung? In unserem Tegernsee Journal haben wir wieder eine ganze Reihe von Ideen für Sie zusammengestellt, die Sie im Tegernseer Tal umsetzen können.

So finden Sie hier zum Beispiel ein Langlauf-Eldorado, in dem Sie oft bis weit ins Frühjahr hinein Natur und Fitness tanken können. Oder machen Sie lieber ausgedehnte Spaziergänge und regenerieren sich danach in einem Jod- und Schwefelbad? Oder sind Sie ein Nachtmensch, den wir für die Spielbank Bad Wiessee begeistern können? Oder eher für einen der vielen Brauchtumsabende? Eine umfassende Veranstaltungübersicht für das ganze Jahr finden Sie in diesem Heft. Bestimmt ist auch etwas Passendes für Sie dabei! Um Brauchtum generell geht es natürlich auch in dieser Ausgabe wieder. Besuchen Sie mit uns einen hiesigen Bildhauer oder auch den Bart- und Schnupfclub Tegernsee.

Und zuletzt darf „a bisserl was“ zum Schmunzeln nicht fehlen. Wir wünschen Ihnen angenehme Lektüre und schon jetzt eine erholsame und erlebnisreiche Zeit am Tegernsee!

Ihr Michael Zexulle

Terra Sana („gesunde Erde“) ist weder Wellness noch die Kur im üblichen Sinne. Anspruch von Terra Sana ist es, in unserer hektischen Zeit wieder zu sich selbst finden zu können. Die eigene Persönlichkeit und die Eigenverantwortung wieder zu stärken - ebenso wie den gesamten Organismus. Terra Sana: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Oft ist der Wille da, jedoch fehlt die Antriebskraft. Im Mittelpunkt dieses doch außergewöhnlichen Kur- & Therapie-Konzeptes von Terra Sana steht daher die so genannte "Kompaktkur", wie Dr. Stephan Gronwald, Geschäftsführer des Terra Sana in Bad Wiessee, sie nennt. Fachlich ausgedrückt - eine „ambulante Kurform, die streng indikationsbezogen strukturiert ist“. Anders als bei herkömmlichen Kurbehandlungen übernimmt hierbei der Erholungssuchende selbst eine sehr aktive Rolle. Es werden seine ganz individuellen Fähigkeiten, Veranlagungen und Fertigkeiten angesprochen, geweckt und schließlich weiter geschult. Alles mit dem Ziel, sein persönliches Wohlbefinden zu steigern.

»Lässt keine Wünsche offen«

Dabei hat sich das Terra Sana - Team vom Tegernsee auf die Fahne geschrieben, „Wellness“ als „ganzheitliche Lebensrezeptur mit Langzeitwirkung“ zu verstehen.



Erholung im verschneiten Terrassenhof

Daraus abgeleitet ist also eine umfassende Therapie, die Rehabilitation, Prävention, Wohlbefinden und Pflege zur Vorgabe hat. Der Terrassenhof hat allerdings einen großen lokalen Vorteil. Von Deutschlands stärkster Jodschwefel-Quelle kann der Terra Sana - Gast im Rahmen unterschiedlicher Anwendungen ebenfalls profitieren. Beispielsweise bei rheumatischen Beschwerden oder Erkrankungen des Herzkreislauf-Systems, der Atemwege, bei Augen- oder Hautkrankheiten. Überdies bietet sich dem Kurgast ein abwechslungsreiches Outdoor-Programm mit Trekking-, Biker-, und Kletter-Touren. Auch das gut ausgestattete Sportstudio lässt keine Wünsche offen.

Überhaupt spielen Sport und Bewegung im Ganzheits-Konzept von Terra Sana eine be-

deutende Rolle. Qualifizierte und erfahrene Fachleute und Therapeuten führen mit individuell angepassten Trainingsprogrammen behutsam an die verschiedenen Sport- und Bewegungsarten heran. So kann sich die Gästeliste auch sehen lassen mit Namen wie Max Rauffer (Mitglied der deutschen Skinationalmannschaft), Simone Bauer (Florettfechterin) oder Thorsten Daudt von der deutschen Bobnationalmannschaft. „Keiner muss Höchstleistungssportler werden. Jeder bestimmt auch beim Sport seine Herausforderung an jedem Tag selbst“, meint der 41-Jährige Dr. Gronwald und ergänzt: „Wir machen keine Vorschriften, was zu tun oder zu lassen ist. Wir informieren und motivieren, wollen die Eigenverantwortung stärken, die der Mensch für seinen Geist und Körper hat.“ Das Terra Sana-Konzept hat auch die Krankenkassen überzeugt, die diese Behandlungsmethode bezuschussen.



Im Heubad die Gedanken neu ordnen

Wer schön sein, gesund werden und bleiben will, muss sich richtig ernähren. Wobei das Kulinarische nicht automatisch zu kurz kommen muss. Und für alle Gäste, die ihre Pfunde reduzieren möchten, spielt kontrollierte Reduktionskost eine große Rolle. Unterforderung oder übertriebener Ehrgeiz machen keinen Sinn.

Deshalb ist eine enge Abstimmung mit



Entspannung in der "Beauty-Oase"

Fachleuten wie beispielsweise dem Arzt oder einem Ernährungswissenschaftler unbedingt von Vorteil. Ein ständiger Dialog mit dem Betreuersteam von Terra Sana gehört selbstverständlich zum Therapieprogramm. „Die Menschen dürfen nicht von Therapeuten abhängig werden, sondern sollen ihren eigenen Willen stärken“, erklärt

der Geschäftsführer Dr. Stephan Gronwald. „Ich will“ statt „ich muss“ steht hier immer im Vordergrund.

Neben sportlichen Aktivitäten braucht auch der Geist seine Erholung. Ob im Wärme-Sole-Bad, auf duftendem Heu oder einfach im Ruheraum. Der Kopf soll zur Ruhe kommen, um die Gedanken neu zu ordnen. Das gilt für den Manager ebenso wie für den Angestellten oder Polizeibeamten. Dabei kann auch ein Seelsorger eine wichtige Rolle spielen.

»Persönliches Wohlergehen«

Auch eine „Beauty-Oase“ mit individueller Beratung und Behandlung mit hochwertigen Produkten leistet einen wichtigen Beitrag zum persönlichen Wohlergehen. Insgesamt trägt eine angenehme Atmos-



„Den eigenen Willen stärken“ – Dr. Stephan Gronwald

phäre dazu bei, im Therapiezentrum Terra Sana Wellness und Gesundheit pur zu optimieren. Alles mit einem Ziel: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Herausgeber:
Tegernseer Tal Tourismus GmbH
Rathausplatz 1
83684 Tegernsee
Telefon: 0 80 22/9 27 38 -0
Telefax: 0 80 22/9 27 38 -22
info@tegersee.com
www.tegersee.com

Gesamtherstellung:
GL Direkt Werbeagentur GmbH
Heilbronner Straße 40
71634 Ludwigsburg
Telefon: 0 71 41/29 86 93 -0
Telefax: 0 71 41/29 86 93 -80
E-Mail: gl@gl-direkt.de
www.gl-direkt.de

Redaktion:
Christine Gerbaulet
Karl-Heinz Graf
Marcel Seyther
Jürgen Klein (V.i.S.d.P.)

Fotos:
Presseagentur jük / Uwe Kolbusch

Anzeigenvertrieb:
GL Direkt Werbeagentur GmbH
Heilbronner Straße 40
71634 Ludwigsburg

Marianne Skvorc
Telefon: 0 71 41/29 86 93 -13

Anzeigenpreisliste Media 2004



Talk am See: Der "Herr Bürgermeister" bin ich nicht!

Über 17 Jahre arbeitete Franz Hafner als geschäftsleitender Beamter bei der Gemeinde Kreuth, ehe er sich im Jahr 2000 für das Amt des Bürgermeisters in Rottach-Egern bewarb und die Bürger ihm das Vertrauen aussprachen.

Für den heute 50-Jährigen ist dies nicht nur eine berufliche Herausforderung. Der zweifache Familienvater macht keinen Hehl daraus, dass er dieses Amt auch mit viel Herzblut ausfüllt. Das Tegernsee-Journal sprach mit dem Gemeindeoberhaupt über seine persönliche Einstellung zu seinem "G'schäft" und traf dabei auf einen Mann, der sehr ausgeglichen wirkt.

Macht es Sie stolz, Bürgermeister zu sein?

Auf den Titel bin ich bestimmt nicht stolz. Ich mag auch die Anrede "Herr Bürgermeister" nicht. Entweder bin ich der Herr Hafner oder für meine Freunde einfach der Franz.

Und wie gehen Sie mit der Terminhetze als Gemeindeoberhaupt um?

Ganz ehrlich: Ich kenne keinen Stress. Trotz der vielen Arbeit. Das ist nur eine Frage der Koordination von Terminen. Selbst meine Frau sagt, ich sei ein viel ausgeglichene-



„Ich bin mit dem Herzen bei der Sache“ – Bürgermeister Franz Hafner

rer Mensch, seit ich Bürgermeister bin. Mir macht dieses Amt einfach Spaß, ich bin mit dem Herzen bei der Sache.

Das hat was von der Postkartenidylle und bayrischer Tradition. Welcher Platz bleibt da für die Zukunft?

(Lacht) Moment bitte. Im Amt sehe ich mich als Leiter eines mittelständigen Dienstleistungsunternehmens, das in allen Bereichen möglichst optimal arbeitet.

Zudem ist die Landschaft unser Kapital. Deshalb muss die Umgebung um das Tegernsee Tal geschützt werden. Tradition und Brauchtum gehören ebenso dazu. Dies alles heißt jedoch nicht, dass wir gegenüber Veränderungen und Neuerungen verschlossen sind. – Wenn sie tatsächlich eine Verbesserung bringen.

Was bedeutet für den Menschen Franz Hafner das Tegernsee Tal ?

(Ganz entspannt) Der See, die Berge – diese ganze Lieblichkeit der Umgebung, das alles ist aus meinem Leben nicht weg zu denken. Wenn ich von auswärts wieder in dieses Tegernsee Tal reinfahre, dann geht mir einfach das Herz auf. Ich bin einfach nur glücklich, in dieser herrlichen Gegend leben zu dürfen.

Wie nutzen Sie die Gegend und den wohlverdienten Feierabend?

Mit Wandern und natürlich Wintersport. Zudem spiele ich noch gerne Tennis. Überhaupt gibt es viele Möglichkeiten hier. Da meine Frau noch Ferienwohnungen vermietet und betreut, gibt's immer etwas zu tun. Gerne genieße ich die Abende daheim und in der Sauna. Außerdem pflege ich meinen Freundeskreis, zähle mich aber nicht zu den Stammtischpolitikern.

Was bleibt sonst noch?

Früher war ich Vorstand der Fußballer des FC Rottach-Egern, bin seit über 40 Jahren Mitglied bei den Fußballern. Im Fernsehen schaue ich meistens Sportsendungen.

Womit verwöhnen Sie sich beim Essen?

Mit Nudelgerichten in sämtlichen Variationen und einem guten trockenen Wein.

Was nervt eben Franz Hafner überhaupt?

Lügen und Ungerechtigkeit – nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich. Auf politischer Ebene gehen mir die Profilneurotiker auf den Wecker.

Was würden Sie in Rottach-Egern ändern, wenn Ihnen die Macht dafür gegeben wäre?

(Überlegt lange): Ich weiß nichts. Wirklich. Der Erhalt der einzigartigen Landschaft und eine gesunde Weiterentwicklung des gesamten Tegernsee Tals muss unser aller Ziel sein.

„Herr Bürgermeister“ Hafner, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.





Tegernsee Personality: „Noch einmal genauso leben“



Der erfolgreiche Sänger Roland Kaiser trat im Hotel Bachmair am See auf.

„Sieben Fässer Wein“ oder „Santa Maria“, wer kennt sie nicht, diese Schlager aus den 70-er Jahren! Und sie sind nur Beispiele von vielen Hits in der nun schon 30-jährigen Musikkarriere des Roland Kaiser.

Geboren wurde er 1952 in Berlin als Ronald Keiler. Der gelernte Einzelhandelskaufmann veröffentlichte 1974 seine erste Single. Seitdem verkaufte er 80 Mio Tonträger und zählt zu den erfolgreichsten deutschen Popstars.

1. Was führt Sie an den Tegernsee?
Dieses Mal mein Auftritt am 27.12.03 im Night Club des Hotel Bachmair am See.

2. Was wollten Sie als Kind immer werden?
Ich wollte immer Pilot werden und habe mir das ja mit meinem Flugschein auch ein Stück weit verwirklicht, seit 12 Jahren fliege ich nun schon Privatmaschinen.

3. Was macht Sie besonders stolz?
Meine Kinder.

4. Welchen Fehler würden Sie gerne noch mal begehen?
Man denkt natürlich schon manchmal ‚Das war ein Fehler‘, aber oft war es im Nachhinein eigentlich gar keiner. Also, ich würde mein Leben noch einmal genauso leben.

5. Welche kleine Schwäche mögen Sie an sich selbst?
Ich habe einen Ordnungsfimmel, kann aber ganz gut damit leben.

6. Was ist für Sie der schönste Platz im Tegernsee Tal?
Am Wallberg oben mit der Gondel ankommen und die Aussicht genießen.

7. Was hat Sie in den vergangenen Monaten besonders bewegt?
Die Konflikte im Nahen Osten.

8. Bei welchem Gericht könnten Sie schwach werden?
Ich esse gerne Hausmannskost, vor allem Gulasch oder Rouladen.

9. Welchen Autor oder welches Buch würden Sie weiterempfehlen?
Ich lese einmal im Jahr Dale Carnegie's ‚Sorge Dich nicht, sondern lebe‘.

10. Bei welcher Musik können Sie am besten entspannen?
Zum Beispiel bei Sinatra oder Dean Martin.

11. Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?
Im Jetzt leben und sich nicht über Gestern ärgern oder Ängste vor Morgen mit herumtragen.

12. Was gönnen Sie sich selbst gerne mal?
Interessante Reisen mit Freunden, um auf andere Gedanken zu kommen.

13. Welche Sportarten lieben Sie?
Im Fernsehen schaue ich vieles gerne an, selber treibe ich aber eigentlich keinen Sport, ich gehe vielleicht höchstens mal schwimmen.

14. Wen möchten Sie im Tegernseer Tal gerne mal treffen?
Ottmar Hitzfeld, den Trainer vom FC Bayern, wenn er wieder im Trainingslager am Tegernsee ist.



Der Wallberg bietet einen traumhaften Blick über das Tegernsee Tal



Kunsthandwerk mit Hirn & Hand

Pausbackige Engel schweben von der Decke. In Regalen liegen oder stehen zahlreiche Figuren, alte Schnitzereien und Werkzeuge. Eine Jungfrau thront über einem der Kruzifixe, Fachliteratur türmt sich unter einem ausgestopften Auerhahn. – Willkommen bei Quirin Roth in Gmund, dem "Kunsthandwerker mit Hirn und Hand", wie er sich selbst beschreibt.

Roth wundert sich schon lange nicht mehr über die erstaunten Blicke der Besucher. „Wir Menschen waren doch schon immer Jäger und Sammler“, meint er dazu nur lachend. Der 60-Jährige mit dem dunklen Vollbart



Ein Sammelsurium von Skulpturen

und der stattlichen Figur passt in diese Szenerie. Als bodenständige Kunst versteht er seine Arbeiten, die sich durch klare Formen und Gestaltung auszeichnen. Bronzeskulpturen und Holzschnitzereien zeigen jedoch ebenso viel Liebe zum Detail. Der nackte Frauenakt strahlt reine Unschuld aus, spiegelt „die Seele“ wider, die der Künstler ihr „eingehaucht“ hat, wie er sagt. Dabei liebt Quirin Roth vor allem das Gegenständliche: „Ich orientiere mich möglichst an der Natur, an dem was ich sehe.“ Die abstrakte Kunst ist nicht seine Welt: „Da bin ich wohl eher konservativ eingestellt.“

»Herz und Gefühl gehören dazu«

Außergewöhnlich ist dagegen sein beruflicher Werdegang. Als Bundessieger der Holzbildhauer – dieses Handwerk hat er erlernt und mit der Gesellenprüfung abgeschlossen - machte er auf sich aufmerksam. Ein Stipendium an der ehemaligen königlich bayrischen Kunstschule in Nürnberg, die heute staatliche Kunstakademie heißt, machte ihn zum akademischen Bildhauer. Roth ist sich selbst stets treu geblieben, will möglichst eigene Vorstellungen verwirklichen: „Aber das Zusammenleben zwischen Kunst und Finanzen ist ein schmaler Grad“. Aufträge von Kommunen, Sponsorengruppen und Privatpersonen sind daher ebenfalls sein tägliches Brot.

»Bundes-sieger der Holzbildhauer«

Diese Auftragsarbeiten sind für ihn bisweilen recht anstrengend in der Ausführung, da er sich dabei nicht immer in seinem Sinne verwirklichen kann. Herz und Gefühl gehören bei ihm stets dazu.

Doch auch diese Arbeiten hat der Gmunder Künstler immer mit Brau-
vour ausgeführt, was ihm Anerkennung im In-

»Zwischen Gmund und der Toskana«

und Ausland eingebracht hat. Ob in Berlin oder Dresden, wenn ein Kunsthandwerk-Experte für die verschiedensten Arbeiten gesucht wird, ist die Max-Obermayer-Straße in Gmund eine der ersten Adressen. Seine lebensgroße Plastik "Francesco de Baberino" ist in der Toskana ebenso bekannt wie der Künstler selbst. Überhaupt fühlt sich der Freigeist aus Gmund in diesem italienischen Landstrich äußerst wohl. Die leichte Art und Lebensweise der Menschen dort passen zu ihm. Oft verbringt er mehrere Wochen im Jahr bei ihnen.

» Herrliches Panorama «

Verwurzelt bleibt Roth trotzdem im Tegernseer Tal. Werke seines Schaffens sind überall zu finden. Dabei ist er mit seiner Heimat und den ortsansässigen Vereinen eng verbunden. Für die Gebirgsschützenkompanie Tegernsee hat der Bildhauer beispielsweise eine Säule mit



Holzschnitzerei mit Liebe zum Detail

vier Wasserspeiern und die darauf befindliche Madonna in Bronze gegossen. Diese Marienstatue ist eine originalgetreue Nachbildung der Gottesmutter von Eger.

Von seinem Atelier schlendert Quirin gerne die paar Meter hinunter zum Tegernsee. Es ist nicht nur das herrliche Panorama von Wasser und Bergen, das ihn lockt.



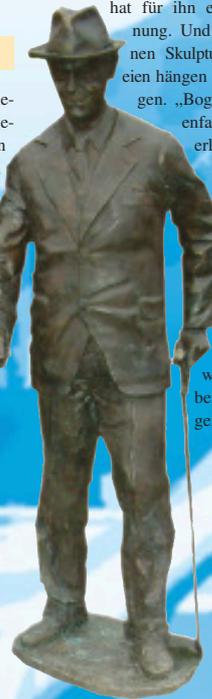
Lässt sich in keine Schublade stecken - der Gmunder Künstler Quirin Roth

Hier steht eines der Werke, das den Künstler ganz besonders stolz macht und mit dem er sich absolut identifiziert: Das Doppel-Porträt "Herr und Hund" in Lebensgröße.

» Ureigene Persönlichkeit «

Dr. Karl Smikalla hatte den Auftrag für dieses Thomas-Mann-Denkmal in Gmund gegeben. Drei Monate hat Quirin Roth an "seinem" Thomas Mann und dessen Vierbeiner Bauschan gearbeitet und so eine ganz besondere Beziehung zu den beiden entwickelt. Dass der heute 60-Jährige in diese Bronzearbeit viel Kraft und Gefühle eingebracht hat, zeigen die Figuren sehr deutlich. Hund und Herr spiegeln wider, was der Künstler in sie eingearbeitet hat: ureigene Persönlichkeit. Sei es bei Thomas Mann das verschmutzte Lächeln oder bei Bauschan die pure Lebensfreude. Herr und Hund verbrachten zu Lebzeiten gerne ihre Zeit im Tegernseer Tal.

Überhaupt pflegt Quirin Roth seine Eigenarten, lässt sich in keine Schublade stecken. Selbst das scheinbare Sammelsurium in seiner Werkstatt passt zu ihm, hat für ihn eine gewisse Ordnung. Und inmitten von seinen Skulpturen und Schnitzereien hängen Armbrust und Bogen. „Bogenschießen ist ebenfalls eine Kunst, die erlernt und beherrscht werden möchte“, meint der Künstler. Der gekonnte Umgang mit Pfeil und Bogen ist aber nur eines der vielen Hobbys von Quirin Roth. Wen wundert es schon bei einem echten "Jäger & Sammler".



Ein Meisterwerk in Bronze – Das Denkmal für Nobelpreisträger Thomas Mann in Gmund

Nostalgie auf Rädern und Kufen

„Chaisen“, „Schwimmer“, „Gäuwagerl“, „Landauer“, „Gouverness“, „Rennsulki“, „Goaßl“- und „Bänderschlitten“... Man möchte gar nicht glauben, was es alles für Begriffe gibt rund um Ein- und Mehrspanner von anno dazumal, je nach Art und Zweck wohl. Es gibt Gefährte für die Bauernarbeit, die Sonntagsausfahrt, für Reise, Hochzeit oder Jagd und Turnier. Im Kutschen-, Wagen- und Schlittenmuseum in Rottach-Egern erfährt man mehr darüber.

Von außen sieht es wie ein Bauernhof aus, und das war es auch einmal. 1364 wurde der Hof erstmals erwähnt. Thomas Böck, heute über 80 Jahre alt, mietete Stall und Tenne 1964 von der Gemeinde an, um seine private Schlitten- und Wagensammlung zu lagern. Sie hatte einfach im heimischen Garten keinen Platz mehr, und sie wuchs ja weiter! Außerdem brachte er seine zwei Pferde Kitty und Stefan hier unter. Stefan war seinerzeit der schnellste Haflinger Bayerns. Auch diesen kann man hier im Haus bewundern, in



Liebevoll restaurierte Originale

Leibesgröße und in Aktion, und zwar auf einem Foto vom so genannten „Rosstag“. Diesen organisierte der Pferdenarr 1968 erstmalig. Seitdem lässt der Ort diese Veranstaltung alle Jahre im Sommer wieder aufleben. Aber das nur am Rande. Es geht also nebst den dazugehörigen Gefährten natürlich auch um Pferde in diesem Haus; und um sämtliches fuhrmännisches Zubehör wie Kummer und Kandarren, Sättel und Peitschen.

» Heiße Steine unter den Sitzen «

Konrad Niedermaier, Altbürgermeister von Rottach-Egern, und Franz Kröll sind diejenigen, die auf Anfrage Führungen anbieten. Niedermaier hat den Erwerb der Exponate von Thomas Böck und die Einrichtung des Museums noch in seiner

Amtszeit Ende der Neunziger Jahre erwirkt. Seitdem kümmert er sich um die Museums-Belange. „Vielleicht weil ich beim Aufbau mit dabei war, ist es mir richtig ans Herz gewachsen.“ Begeistert erläutert er die verschiedenen Gegenstände im ersten Raum, dem ehemaligen Stall: Historische Goaßlschlitten – überraschend viele Modelle –, schlicht und schön; „eine Sammlung, die in dieser Art wohl einmalig ist“, so Niedermaier. Von Einheimischen stammen sie oder von etwas weiter her; hier steht ein Exemplar aus Kufstein, dort eines aus der Schweiz. Hoher Schnee machte dem Lenkenden



Nostalgie zum Erleben

wenig Probleme, so breit und hoch und robust waren die Schlitten gebaut. Zu den rätselhaften Öffnungen unter den Sitzen erklärt er, dass hier heiß gemachte Steine hinein kamen, damit die Kälte erträglicher wurde.

Im nächsten Raum, der wie schon der vorherige ganz in hellem Holz gehalten ist, wird es stattlicher. Neben vielen anderen Wagen steht hier zum Beispiel, auf einer angeordneten steinigen Straße, eine Postkutsche von 1780 in Schwarz und Gelb. Ihr Innenraum ist ganz mit rotem Samt ausgestattet und bietet Platz für bis zu zehn Personen. Einen Landauer nennt man das Modell; Landauer, weil Kaiser Josef I. sich damals für eine Reise nach Landau extra eine größere und bessere Kutsche bauen ließ, wie Niedermaier weiß. Er macht auf beeindruckende Details aufmerksam, die Technik der Bremsen beispielsweise oder das Geheimfach für den Fall der (Über-)Fälle. Um das zu zeigen, klappert er das ganze Kutscherverdeck nach vorne. Thomas Böck hat übrigens seinerzeit keine Tricks geschaut, dieses



Eine Vielfalt an Modellen, die in dieser Art einmalig ist

Prachtstück aus Landeck über die deutsch-österreichische Grenze in die Ausstellung zu holen, wie der Altbürgermeister schmunzelnd erwähnt.

» Gelungene Restaurationen «

Einiges handwerkliches Geschick war damals beim Bau einer Kutsche gefragt. Sattler, Schmied, Maler, Glaser, Wagner und andere waren daran beteiligt. Und auch bei der Wieder-Herrichtung der heutigen Ausstellungsstücke war Können gefragt. Das Besondere an der Sammlung ist, dass fast alle Exponate nicht renoviert, sondern restauriert wurden; es wurde also nur gemacht, was notwendig war, um das Original in Farbe und Gestalt zu erhalten. Das haben Mitarbeiter der Nicht-Staatlichen Museen Bayerns empfohlen und zusammen mit Mitarbeitern der Gemeinde in mühevoller Kleinarbeit umgesetzt.

Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. Das finden auch die Besucher, wie beim Durchblättern des Gästebuches leicht zu erkennen ist.

„Das Museum übertraf all unsere Erwartungen!“, steht da zum Beispiel geschrieben. Eine Familie aus Neuss findet es „eine absolut gelungene Sache. Bravo!“ Wieder andere loben die „liebevoll gestaltete Ausstellung“. Mit Recht! Und sogar die, die täglich mit den Schätzen in Berührung kommen, schwärmen. „Ich fühl' mich sehr wohl mit 'meinen'

»Das Museum übertraf alle Erwartungen«



Das Kutschenmuseum im historischen Bauernhof

Kutschen“, formuliert die Hausmeisterin. „Man kann sich eigentlich gar nicht satt sehen, manchmal komme ich richtig ins Träumen, wie das früher wohl so alles gewesen sein mag...“.

Übrigens: Wer nicht nur davon träumen will, sondern selber mal ausprobieren will, wie es sich heute anfühlt, in einem Wagen oder Schlitten von Pferden gezogen durch die Landschaft kutschiert zu werden, kann sich gleich gegenüber bei der Vermittlungsstelle erkundigen, welcher der umliegenden Fahrer wann wieder Plätze frei hat. In alte Zeiten zurückversetzen können sie ihre Gäste zwar nicht, aber sie die schöne Landschaft einmal anders erleben lassen.

Weitere Informationen:

Kutschen-, Wagen- und Schlittenmuseum im Gsothaberhof:

Feldstraße 16
83700 Rottach-Egern
Telefon 080 22/70 44 38

Öffnungszeiten:
01.05.-31.10. u. 15.12.-28.02.
Di.-So. jeweils 14-17 Uhr

01.12.-14.12. u. 01.03.-30.04.
Sa. u. So. jeweils 14-17 Uhr
November geschlossen.

Regelmäßige Sonderausstellungen:
Fotographie, Malerei
oder Trachten

Sonderveranstaltungen:
siehe Übersicht Seiten 12/13

Vermittlungsstelle für Pferdeschlitten und -kutschfahrten:

Feldstraße 11
83700 Rottach-Egern
Telefon 080 22/2 65 61

Kulinarisches von der "kleinen Alm"

Wer im Tegernseer Tal nach einem Herrn Georg Ertl fragt, wird bei den Einheimischen ein ratloses Schulterzucken und Kopfschütteln ernen. Wer sich jedoch nach dem "Aibl Schorsch" erkundigt, wird freudig Auskunft bekommen. Der 62-Jährige ist bestens bekannt. Seine Schnapsbrennerei und die Gaststätte genießen nicht nur in Kreuth-Scharling einen guten Ruf. Die Familientradition spielt bei den Ertl's (besser Aibl's) dabei eine wichtige Rolle.

Aibl Schorsch's Schwiegervater hatte ursprünglich die Idee mit der Gaststätte und kaufte 1960 die damalige "Schmied-Aibl". Das Wort "Aibl" bedeutet nichts anderes als "kleine Alm". Das alte Gebäude wurde abgerissen und das heutige Stammhaus errichtet. Klein fing der Familienbetrieb an. Brotzeit sowie Kaffee und Kuchen gab's. Mehr ging nicht. „Schließlich gab's keinen Strom und der Kühlschrank war ein echter Eisschrank. Das Eis wurde von der Brauerei in großen Blöcken angeliefert“, kann sich der heutige Chef noch gut erinnern. Die Familie krepelte die Ärmel hoch und baute das



Zünftig bayrisch – der Aibl Schorsch vor der Aibl Alm

ebenfalls geschätzt. Als absolute Delikatesse des Hauses gilt der karamellierte Kaiserschmarrn, der in vielen Restaurantführern gerühmt wird. Die bayrische Tradition wird hier gepflegt. Das Lokal sowie der Wintergarten mit 110 Sitzplätzen ist mit hellem Holz urig eingerichtet. Ein Kaminofen strahlt Gemütlichkeit aus und die Hirschgeweih an den Wänden sind nicht nur Trophäen, sondern gehören einfach in diese rustikalen Räumlichkeiten. Zünftig geht es auf der großzügigen Terrasse zu. Und wem nach "Speis und Trank" der Magen drückt, dem kann mit einem "Hausmittel" gut geholfen werden. Schließlich hat der Aibl

Schorsch 1974 die Brennrechte von seiner

Tante übernommen. Vor allem die besonders aromatischen Williams- und Aprikosenschnäpse sind gefragt.

» Feiner Duft von Hochprozentigem «

Um die Brennrechte zu erhalten, muss eine sogenannte Dringlichkeit für die

Verwertung des Obstes in einem eigens gepachteten Obstgarten nachgewiesen werden. Das Brennrecht, offiziell Abfindungsbrennrecht genannt, erlaubt das Brennen von Schnaps im Verlauf von zehn Jahren in einer Menge von insgesamt 3000 Litern, wobei pro Jahr unterschiedliche Mengen erzeugt werden dürfen. Ein feiner Duft von Hochprozentigem und Obst liegt in der Luft, wenn der Aibl Schorsch an der verplombten Brennbirne steht, mit Kennerblick die wasserähnliche Flüssigkeit im Glas anschaut und anschließend am Glasrand schnuppert. Die Verplombung der Brennbirne erfolgt durch das Zollamt in Stuttgart, der Zentrale für Abfindungsbrennen. Erst mit dem Bewilligungsbescheid durch das Zollamt

darf das Siegel entfernt werden. In einem Befundbuch muss alles schriftlich festgehalten werden. Die Anmeldung zum Brennen ist beim Zollamt fünf Arbeitstage vorher abzugeben.

Das alles bringt den schnaubbärtigen Aibl Schorsch nicht aus der Ruhe. Er pflegt seine Schnäpse wie die Familientradition und trinkt seinen Selbstgebrannten am liebsten im Winter an der frischen Luft. Da entfaltet sich das Aroma des Schnapses. Und wen es an kalten Tagen nach einem Spaziergang im Tegernseer Tal friert, dem kann der Ur-Bayer nur eins empfehlen: Kaffee Aibl Spezial - mit einem Obstler.

»Verlockung für verwöhnte Gaumen«

Die Zubereitung:

In einer Schüssel 4 Eigelb mit Milch, Mehl, einer Prise Salz und Zucker verrühren. Das Eiweiß steif schlagen. Den entstandenen Eischnee mit den Rosinen unter den Teig rühren. In einer Pfanne Butter erhitzen. Den Teig fingerdick in die Pfanne gießen und anbraten, bis die Unterseite leicht braun wird. Dann mit einem Pfannenwender zerreißen und weiter braten. Anschließend mit Zucker und Zimt bestreuen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit!

Unser Tipp!

Kaiserschmarrn
(Rezept für etwa 3 Personen)

Die Zutaten:

100 Gramm Mehl, 4 Eier,
2 EL Zucker, 1 Prise Salz,
2 Gläser Milch, 50 Gramm Rosinen,
2 TL Butter, 1/2 EL Zimtucker
(1 TL Zimt und 1 TL Zucker)



Selbstgebranntes von der Alm
– ein geistreicher Genuss

Haus immer wieder aus. Noch enger rückte die Familie zusammen, als 1987 die Ehefrau von Georg starb und der Vater sich verstärkt um die drei Kinder kümmern musste.

» Bayrische Tradition «

Der Einsatz aller hat sich gelohnt: Tochter Elisabeth (30) ist Empfangschefin im Best Western Premier Hotel in Weißbach. Sohn Martin (32) kocht im Café-Restaurant "Göttfried" in Kreuth. Und Sohn Georg Ertl führt als Junior mit 34 Jahren den eigenen Betrieb und steht zudem als Koch am Herd. Was dabei aus der Küche kommt, lockt selbst den verwöhntesten Gaumen. Da der Aibl Schorsch gerne auf die Jagd geht, hat Wild (Reh, Hirsch und Gams) einen festen Platz auf der Speisekarte. Der geschmorte Ochsenchwanz wird von vielen Feinschmeckern

“Faites vos jeux“ am Tegernsee

In der Eingangshalle steht ein einarmiger Bandit, ein mechanischer Glücksspielautomat aus den 60er Jahren, ein schönes nostalgisches Stück, das Aufschluss gibt über die lange Geschichte der Spielbank in Bad Wiessee. Seit 1969 gibt es sie nämlich schon, genau genommen sogar schon länger, wenn man die Anfänge in einem Café im Ort mitrechnet.

Wir haben versucht, uns passend anzuziehen für diesen Abend, wohl mit Erfolg; wir müssen weder Sakko noch Krawatte ausleihen, ein Service des Hauses, der, wie uns der freundliche Herr an der Garderobe erklärt, sehr häufig in Anspruch genommen wird. Dann geht es hinauf in den ersten Stock. Wir sind sehr gespannt. Es ist unser erster Casinobesuch überhaupt. Der Raum ist groß, die Wände glitzern golden, weiche Teppiche, alles ganz in rötlichen Tönen gehalten, erstaunlich gedämpfte Geräuschkulisse in Anbetracht des doch sehr gut gefüllten Saales.

Vor lauter Menschen, es mögen einige Hunderte sein, entdeckt man die Roulette-Tische erst auf den zweiten Blick. Die Gesichter der Spieler sind überwiegend konzentriert, manch einer schreibt eifrig in ein kleines Notizbüchlein in seiner Hand. Versuche, die Wahrscheinlichkeit zu besiegen, ein System zu errechnen. Wir heben den Blick von den Ziffern und Linien auf Filz und schauen auf die blinkende Anzeige über uns, die wohl über die zuletzt gefallenen Zahlen informiert. Fasziniert beobachten wir die Croupiers, wie sie routiniert Jetons stapeln, werfen, schieben, alle



Rot oder Schwarz – Fortuna entscheidet

im schwarzen Anzug oder Smoking, in strahlend weißen Hemden, schwarzer Fliege, auch die zwei Damen, die wir ausmachen können.

Es sind vier “Spieltechniker“ pro Tisch, wie uns ein Angestellter der Spielbank erläutert. In der Regel sitzt der jeweils Dienstälteste oberhalb des Tisches, hat den Überblick über das Geschehen; dann, rechts und links des Tisches zwei Dreher, die den Kessel bedienen und die Kugel werfen, für die Gäste setzen und auszahlen, die aktivsten also; am Kopfende des Tisches der Dienstjüngste, der langsam in die Croupierarbeit hineinwachsen soll. All das hat der überaus aufmerksame und dabei doch dezent zurückhaltende Herr, mit dem wir sprechen, schon hinter sich. Er arbeitet bereits 43 Jahre in der Spielbank und ist heute, nachdem er alle Stationen vom jüngsten Croupier bis hin zum Saalchef durchlaufen hat, in leitender Funktion über den insgesamt 140 Spieltechnikern angesiedelt. Mit seiner Hilfe verstehen wir, dass Roulette nicht gleich Roulette ist. Es gibt neben dem Ursprung, dem französischen Roulette, das hier an

neuen Tischen gespielt wird, auch eine amerikanische Abwandlung. An diesen Tischen erscheint uns Laien das Treiben etwas durchsichtiger, es gibt nur Zahlenfelder, kein Rot und kein Schwarz, alles geht noch etwas schneller. Und man kann nicht ganz so viel gewinnen wie beim französischen Vorfahren – da kann es wohl schon vor kommen, dass ein vom Glück Gesegneter mit 500.000 Euro mehr heimgeht - dafür aber auch weniger verlieren. Das gilt übrigens auch für Black Jack, das man hier auch spielen kann, ein Kartenspiel, das dem uns besser bekannten „17 und 4“ sehr ähnelt.

» Zuschauen allein ist schon spannend «

Aber recht viel tiefer wollen wir heute Abend gar nicht in das Glücksspiel einsteigen. Vielleicht fordern wir Fortuna beim nächsten Besuch heraus, wenn wir uns ein paar Grundregeln der Spiele angeeignet haben werden. Für's erste ist es spannend genug, nur zuzuschauen. Wir machen es uns in einer der einladenden Nischen etwas abseits des Geschehens bequem, werfen einen Blick auf den See, der da still im Dunkeln liegt und Lichter vom anderen Ufer herüberwirft. Um uns herum ein überwiegend männliches Publikum, ansonsten bunt gemischt, quer durch verschiedenste Altersgruppen, Nationalitäten und Gesellschaftsschichten. Heidi Keimel, Direktorin der Bayerischen Spielbank Bad Wiessee, präzisiert, dass heute im Gegensatz zu früher vom Arbeiter über den Beamten und



Freut sich schon auf die neue Spielbank – Direktorin Heidi Keimel

Geschäftsmann bis hin zum Universitätsprofessor ‚alles‘ anzutreffen ist. Sehr viele kommen aus dem Großraum München hierher. Außerdem berichtet sie, dass der Anteil der Stammgäste sehr hoch ist. „Es kommt vor, dass ein Gast uns bis zu hundert Besuche im Jahr abstattet. Einheimische sehen wir leider recht selten hier“, bedauert sie, „weil es sich anscheinend noch nicht herumgesprochen hat, dass das Residenzverbot 1995 aufgehoben wurde.“

» Rien ne va plus?! Von wegen! «

Auf die Frage nach der Zukunft erzählt sie von der neuen Spielbank, die ein paar Kilometer nördlich entsteht. Sie wird in spektakulärer Lage hoch überm See in den Hang gebaut. Die Direktorin freut sich auf mehr Platz im neuen Gebäude, und vor allem auf einen wesentlich größeren Automatenaal. „Im so genannten Kleinen Spiel haben wir jetzt nur 50 Automaten, im neuen Haus werden es etwa 200 sein!“. „Es wird die modernste Spielbank Bayerns“, erfahren wir weiter bei Wiessees Bürgermeister Herbert Fischhaber. Ende 2004 soll sie fertig sein, im Sommer 2003 fing die Gemeinde an zu bauen. „Da



Buntes Publikum am grünen Tisch

Schon Mitte des 17. Jahrhunderts experimentierte der Franzose Blaise Pascal bei der Entwicklung seiner Wahrscheinlichkeitstheorie mit dem Roulette-Rad. Vielleicht daher das viele französische Vokabular, das einem im Casino begegnet...

Croupier = Spieltechniker
Tableau = Spieltisch
Jeton = Spielmarke
Faites vos jeux! = Tätigen Sie Ihre Einsätze!
Rien ne va plus! = Nichts geht mehr!
Zero = Null
Rateau = Rechen des Croupiers

war sogar der bayerische Finanzminister Prof. Dr. Kurt Falthaus bei uns und griff beim ersten Spatenstich mit zu!“ Von wegen, rien ne va plus! Hier bewegt sich ganz schön was! Als wir für heute Nacht von der Spielbank nach Hause fahren, erhaschen wir selbst in der Dunkelheit noch einen Blick auf die riesige beleuchtete Baustelle direkt oberhalb der Hauptstraße. Und wir können uns



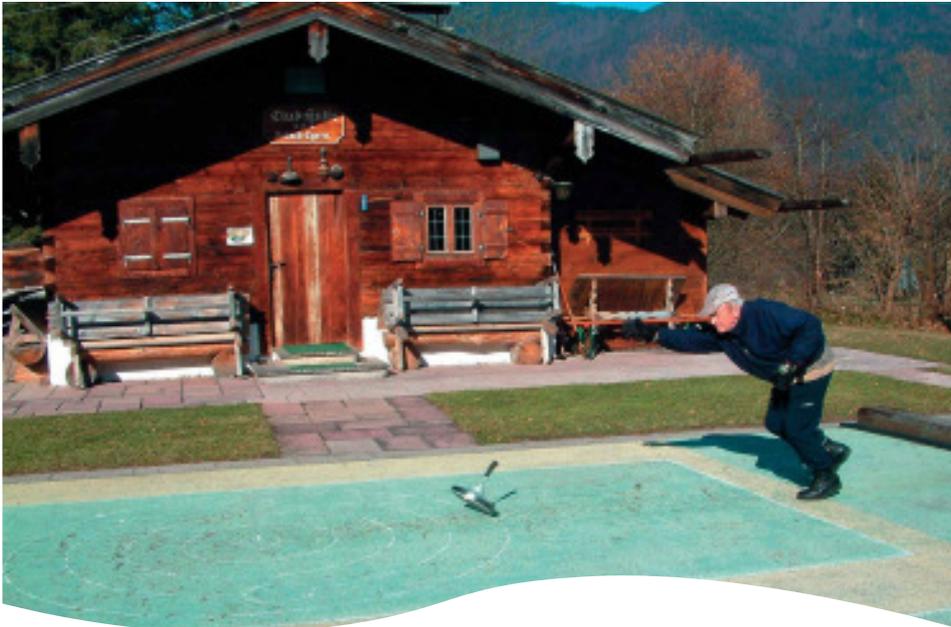
Die neue Spielbank im Modell

schon gut vorstellen, wie wir dann bald dort oben in stilvollem Ambiente mit traumhaftem Blick auf den See selbst einmal unser Glück versuchen.

Weitere Informationen:
Bayerische Spielbank
Bad Wiessee
Bodenschneidstraße 10
83707 Bad Wiessee
Tel.: 0 80 22/9 83 50

Großes Spiel:
täglich 15:00 - 02:00 Uhr
Kleines Spiel:
täglich 14:00 - 02:00 Uhr

Schießen mit und ohne Eis!



Ohne Training geht es nicht – Eisstockschießen an der frischen Luft

Der Mann lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Das wunderschöne Bergpanorama und den herrlichen Mischwald im Seitental von Rottach-Egern scheint er gar nicht wahr zu nehmen. Konzentriert nimmt er genau Maß. Nach drei, vier kurzen Schritten beugt er das rechte Knie und schießt den Eisstock los. Die verwunderten und neugierigen Blicke zweier einsamer Zuschauer lässt er zunächst völlig außer acht.

„Eisstockschießen, das geht doch eigentlich nur im Winter“, kommt plötzlich die Frage an den Sportler. Statt einer langatmigen Erklärung folgt eine kurze Aufforderung: „Versuchen Sie’s doch auch mal“. Den Schaft des Eisstocks geschnappt (das Ding ist überraschend schwer), Ziel angepeilt, Anlauf genommen, losgelassen – vorbei geschossen. „Gar nicht so schlecht“, lobt der äußerst freundliche Mensch trotzdem und klärt auf: „Dieser Sport kann zu jeder Jahreszeit betrieben werden. Beispielsweise auf einer Betonfläche wie dieser hier. Allerdings muss dann der Belag beim Eisstock aus Kunststoff bestehen. Im Winter auf Eis ist der Belag aus Gummi“.

Ganz nebenbei bittet er die Gäste um einen weiteren Versuch. 28 Meter lang und drei



Meter breit ist so eine Bahn. Fast unendlich weit weg liegt im Mittelpunkt des Ziels die so genannte „Tauben“ (dem Puck beim Eishockey ähnlich), die anvisiert werden muss. Noch mal: Konzentration, kurzer Anlauf, Knie beugen, loslassen und Schuss. Stolz schwillt die Brust. Mit Fortunas Hilfe schliedert der Eisstock zur „Tauben“ und bleibt optimal liegen. „Gratuliere“, sagt der Experte, ehe er selbst antritt. Wie an einer Schnur gezogen saust das Geschoss gleich einem „alten Bügeleisen mit Stiel“ über den Asphalt und knallt den ersten Eisstock aus der Bahn – lange Gesichter bei den Besuchern, während der Meister lacht. Das ist beileibe keine Schadenfreude, sondern Sportsgeist. „Ohne Training geht es nicht“, versichert er augenzwinkernd und fordert zu einer weiteren Partie auf.

» Gäste sind willkommen «

Die enttäuschten Gesichter seiner Spielpartner sind ihm trotzdem aufgefallen. Langsam klärt er deshalb auf: Als Mitglied des "Clubs der Eisstockschießen Rottach-Egern" trainiert er seit vielen Jahren regelmäßig. Dabei ist ihm das Wetter fast egal.

Die Bewegung an der frischen Luft tut ihm gut. Hinzu kommt die herrliche Umgebung. Öfters kommt es vor, dass Besucher die Eisstockschießen beim Training beobachten und

ansprechen. Das stört keineswegs. Im Gegenteil: „Die Gäste können gerne mitspielen und tun das auch oft. Da sind wir jederzeit ansprechbar“. Neben der Betonpiste ist etwas erhöht eine Grasfläche angelegt. Die Fläche wird im Winter durch die clubeigene Anlage bewässert, gefroren und dann entsteht die Eisbahn fürs Stockschießen.

Gleich daneben steht das zünftige Vereinsheim der Eisstockschießen Rottach-Egern, ganz aus dunklem Holz. „Hier haben wir schon schöne Stunden ver-

Was ist Eisstockschießen?

Eisstockschießen ist eine Sportart mit viel Tradition und ein Sport, der mit einem zum Gleiten gebrachten Eisstock auf Eis oder anderen Bahnen, wie Asphalt oder Kunststoff, betrieben wird. Der Eisstock besteht aus einem Metall-Stockkörper, verschiedenen Laufsohlen und dem Stiel. Das Sportgerät hat ein zulässiges Gewicht von 4,80 kg bis 5,70 kg.

Der Eisstock unterscheidet sich vom Curling-Stein. Das verwandte Curling wird mit Steinen aus schottischem Granit von ca. 18 kg Gewicht gespielt.

Auf Eis sind die Laufsohlen - auch Platte genannt - beim Eisstockschießen aus Gummi und auf Asphalt aus Kunststoff. Je weicher die Mischung der Platte, desto langsamer läuft der Eisstock. Je nach Aufgabenstellung wird der Eisschütze eine langsame Platte (zum Taubenmaß setzen) oder eine schnelle Platte auf den Eisstock aufziehen (zum Abschießen eines gegnerischen Stockes).

bracht“, verrät der Sportler, lacht und bittet zu einem weiteren Spiel. Seine Überraschungsgäste schau’n sich an, muntern sich gegenseitig auf und wagen es noch mal...



Zünftiges Vereinsheim der Eisstockschießen

Tegernsee Kenner-Tipps: „Wie der Brandner Kasper im Paradies“



Stolz auf seine Region –
Landrat Norbert Kerker

Es kann durchaus daran liegen, dass in meinem Pass als Geburtsort „Tegernsee“ steht. Vielleicht liegt es aber auch ein wenig an meiner Schulzeit, die ich im Tegernseer Gymnasium verbracht habe. Oder an meinem Wohnort Schaftlach am Eingang des Tegernseer Tales...

Mir ist das Tegernseer Tal, besonders aber seine Berge, ganz einfach ans Herz gewachsen. Nicht, dass es mich nicht immer wieder auch in größere Höhen – etwa in die Dolomiten oder in die Zentralalpen – gezogen hätte, aber mein Hausberg ist und bleibt (neben dem Rechelkopf) die Neureuth.

» Einmaliger Blick über den See «

Ich habe nicht mitgezählt, wie oft ich bei Wind und Wetter zu jeder Tageszeit vom Lieberhof aus hinaufgestiegen bin. Viele hundert Male waren es sicherlich. Ich weiß auch nicht mehr, wie oft ich in der Sonne auf der Terrasse der Bergwirtschaft vom Kiening Franz und seiner Rosa oder ihren Nachfolgern, der Familie Kathi und Erich Fink, gesessen bin und mich gefreut habe, über diesen einmaligen Blick über den See. Dort oben kann man sich wirklich wie der Brandner Kasper im Paradies fühlen.

Die Neureuth ist für mich, seit ich in die Berge gehe, immer der Trainingsberg schlechthin geblieben. Oft entschädigte mich eine Sicht bis hinein zum Venediger für meine Atemlosigkeit, wenn ich wieder einmal versucht habe, in neuer Rekordzeit die Strecke zu schaffen.

Inzwischen mag auch ich es gemütlicher, dadurch aber auch genüsslicher. Wie schon so oft wandere ich den Kamm entlang zur Gindelalm und genieße den



Ein paradiesisches Erlebnis – der Blick von der Neureuth

Ausblick zum Schliersee, bevor ich über den Kreuzberg durch das Alpbachtal wieder hinunter nach Tegernsee gehe.

Oftmals belasse ich es aber auch dabei, meine Blicke über die Tegernseer Berge, den Wallberg, die Blauberger, den Guffert, Hirschberg, Fockenstein oder Kampen schweifen und in Gedanken die Besteigung jedes einzelnen Gipfels noch einmal vorüberziehen zu lassen. Gerne schaue ich hinaus auch auf das flache Land, bis nach Schaftlach.

» Prunkstücke an Bergen «

Ein idealer Berg ist sie, die Neureuth; allein schon ein Erlebnis, an einem sonnigen Tag droben zu stehen und sich an der Schönheit der Natur zu erfreuen, von der das Tegernseer Tal vom Herrgott ganz offenbar eine Handvoll mehr erhalten hat. Ein Erlebnis, das man sich auch als durchschnittlicher Wanderer mit festem Schuhwerk gönnen kann. Man muss beileibe kein Hochleistungsalpinist dafür sein. Andererseits bietet der Rundblick dort oben eine Auswahl von Prunkstücken an Bergen an, die zum Besteigen geradezu herausfordern.

Aber nicht nur deshalb, weil ich passionierter Bergsteiger und Naturfreund bin, habe ich immer wieder meine Freude an dieser herrlichen Aussicht. Es erfüllt mich

zugegebenermaßen auch mit Stolz, dass ich diesem wundervollen Fleckchen Erde als Landrat diene und es auch künftig mitgestalten kann.

Auf den Geschmack gekommen?
Wandervorschläge finden Sie unter:
www.tegernsee.com

Wer ist eigentlich der Brandner Kasper?

Die „G'schicht vom Brandner Kasper“ stammt aus der Feder des bayerischen Dichters Franz Ferdinand von Kobell (1803-1882) und erzählt von einem Tegernseer Büchsenmacher, an dessen Tür eines Abends der Tod klopfte. Nur will der alte schlaue Mann noch gar nicht gehen und macht seinen Gast aus dem Jenseits beim Kartenspiel betrunken, um ihm weitere Lebensjahre abzuluchsen, mit Erfolg. Als der Schwindel im Himmel aufsteigt, muss diesmal der Tod List anwenden und lässt den alten Tegernseer probeweise ins Paradies schauen, mit dem Ergebnis, dass dieser gar nicht wieder zurück will...



Filmplakat von 1949 mit Paul Hörbinger in der Hauptrolle

Die Geschichte rührt zum Lachen und zum Nachdenken gleichermaßen, Philosophie im Gewande einer Volksdichtung. Sie wird ein Klassiker. Besonders bekannt ist die Verfilmung aus dem Jahr 1949 mit Carl Wery und Paul Hörbinger in den Hauptrollen. Als „Der Brandner Kasper und das ewige Leben“ oder „Der Brandner schaut ins Paradies“ ist das Theaterstück heute noch Kult, und das nicht nur am Tegernsee!

Auf zwei Brettern unterwegs...

Die Landschaft präsentiert sich ganz in Weiß, in Sonnenstrahlen glitzernd, und dann wieder in dicke Schneeflocken gehüllt. Lautlos gleitet die Winterpracht vorüber, der Atem geht gleichmäßig zur eigenen Bewegung. Hier und da ein Spurwechsel, ein Lächeln von einem Gleichgesinnten, dann wieder Stille. Bäume und Wiesen wechseln sich ab, ein Bachlauf, Bauernhöfe...

Es ist die ideale Zeit zum Langlaufen! Die Fahrt auf den frisch gespurten Loipen ist ein Genuss, für den Körper, für den Geist; für alle, die die Naturschönheiten der Gegend sportlich aktiv entdecken wollen. Die einen wählen das Kreuther Tal, in dem allein die Hälfte des rund 100 km umfassenden Loipen-Netzes liegt. Die anderen wählen eine der vielen anderen schönen Routen "vor der Haustüre", in Rottach-Egern, in Bad Wiessee oder auch in Gmund. Für alle Wünsche ist etwas dabei: kurze und lange Rundwege, flacheres oder anspruchsvolleres Gelände und auch Skater kommen natürlich auf ihre Kosten! Und wer den Sport erst erler-



nen möchte, kann das natürlich vor Ort tun und auch entsprechendes Gerät ausleihen.

» Wind um die Nase wehen lassen «

Wer seine zwei Bretter lieber befördert haben möchte, um sich dann den Wind ausschließlich abwärts um die Nase wehen zu lassen, der findet am Tegernsee

einige präparierte Pisten mit entsprechenden Liften. Für den Alpinski gibt es natürlich auch Schulen und Verleihbetriebe. Das größte Skigebiet stellt mit seinen über 20 Bahnen und Liften das Sitten-Stümpfling-Gebiet dar. Es bietet alle Schwierigkeitsgrade und verbindet das Enterrottacher Tal mit dem Spitzing-/Taubensteingebiet im Schlierseer Raum. Und noch ein Geheimtipp am Schluss:



Echte Köhner und Tiefschneefans nehmen die Gondel auf den Wallberg und stürzen sich im Freestyle auf der über 3 km langen berühmten berichtigten "Standard-Abfahrt" ins Tal.

»Geheimtipp für Köhner«

Weitere Informationen rund um das Thema Skifahren halten die Tourist-Informationen der einzelnen Orte oder die Tegernseer Tal Tourismus GmbH unter der Telefonnummer 080 22 19 27 38-0 gerne für Sie bereit.

Die Loipen im Tal

Bad Wiessee

Ortsloipe Sportplatz - Hagngasse

Start: Sportplatz, 4 km Rundkurs – eben; davon 2 km abends beleuchtet, Skatingspur vorhanden

Loipe Rohbogen – Holz

Start: Rohbogener Hof (Golfplatz), ca. 10 km – eben/leicht steigend; Skatingspur vorhanden, Anschluss an die Finsterwalder Loipe

Loipe Sonnenbichl

Start: am Auslauf des Sonnenbichlhanges, 1,2 km – eben

Gmund

Finsterwalder Loipe

Start: Finsterwald beim Gasthof Feichtner Hof, Kaltenbrunner Straße 2, ca. 8,5 km – eben/leicht; ansteigend, mit Skatingspur; erweiterbar durch die Loipe Richtung Steinberg/Margarethenhof Länge ca. 4 km.

Loipe Ostin/Gasse

Start: Gmund-Ostin, Neureuthstraße beim Hausberglift, ca. 6,5 km

Rottach-Egern

Loipe Sonnenmoos

Start: Langlaufzentrum Rottach-Egern, Feldstraße; weiter nach Enterrottach, Kühzagl, Gutfeld und zurück, 11 km Rundkurs, 1 km Trainingsloipe (Rundkurs), Doppelspur und Skatingspur

Loipe Suttengebiet Enterrottach

Start: Moni-Alm (1000 m NN), Zufahrt mit Pkw über Enterrottach, Mautstraße (Winterausrüstung erforderlich) oder RVO-Linienbus, 7,5 km Rundkurs, mittel bis schwer, Aufstiege können teilweise umgangen werden.

Kreuth

Loipe Kreuth – Glashütte

Start: Raineralmweg, 23 km klassisch – eben/leicht ansteigend; mit 4,5 km Skatingspur zwischen Klamm und Bayerwald

Loipe Kreuth - Brunnbichl

Start: Rathaus Kreuth, 2 km klassisch – eben; täglich von 17:30 - 21:30 Uhr beleuchtet, 2 km Skatingspur

Loipe Kreuth - Ringsee

Start: Rathaus Kreuth, 5 km klassisch – überwiegend eben; 2,5 km Skatingspur zwischen Scharling und Enterbach und 2 km Skatingspur zwischen Weißbach und Ringsee.

Veranstaltungsübersicht 2004

18. Januar · 13:00 Uhr
Bäuerliches Pferdeschlittenrennen
 Rottach-Egern, Oswaldwiese

28. Januar - 01. Februar
4. Tegernseer Tal Montgolfiade
 Bad Wiessee, Seepromenade mit
 Eröffnungsabend in Rottach-Egern,
 Kur- und Kongress-Saal (siehe auch S. 13)

14. Februar · 10:30 Uhr
Großes Preisrodeln vom Hirschberg
 Kreuth

13.-15. Februar und 06.-07. März
Bundesliga Schach
 Rottach-Egern, Kur- und Kongress-Saal

30. April - 01. Mai · 08:00 Uhr
Familiade –
Bundeswettbewerb für Familienfilme
 Rottach-Egern, Kur- und Kongress-Saal

01. Mai · 09:00 Uhr
Maibaumaufstellen
 Kreuth, Gasthof zum Hagn

02. Mai · 10:00 Uhr
Frühjahrsmarkt
 Tegernsee, Rosenstraße

16.-23. Mai
“Skate the Tegernsee“
Veranstaltungen rund ums Skaten
mit Blade Night um den See
 Ziel und Start der Blade Night in Gmund

19.-23. Mai
Deutsche Skat-Meisterschaft 2004
 Bad Wiessee, Jodschwefelbad/Wandelhalle

20. Mai · 10:00 Uhr
Wiesseer Fest
 Bad Wiessee, Seepromenade und Schiff

22.-23. Mai · 11:00 Uhr
Trachten- und Handwerkermarkt
 Tegernsee, Rosenstraße

28.-31. Mai · 12:00 Uhr
1. Rottacher Frühlingsfest
 Rottach-Egern, Festzelt Birkenmoos

28.-30. Mai · 17:00 Uhr
2. Open Air Blues Festival
 Bad Wiessee, Seepromenade

04.-13. Juni · 17:00 Uhr
Volksfest
 Gmund, Viehhallenplatz

10. Juni
Fronleichnamprozession
 Kreuth, Rottach, Gmund

12.-13. Juni
Mountainbike-Festival Tegernseer Tal
 Rottach-Egern

19. Juni · 18:00 Uhr
Vivaldi, 4 Jahreszeiten in Bildern
 Gmund, Gut Kaltenbrunn

19. Juni · ca. 22:00 Uhr
Johannfeuer
 Wallberg, Leonhardstein, Hirschberg

20.-27. Juni
Wiedereröffnung der Schlosskirche
mit verschiedenen Veranstaltungen
 Tegernsee

01.-15. Juli · 19:30 Uhr
15. Internationales Oleg Kagan
Musikfest
 Kreuth, Hanns-Seidel-Stiftung

10. Juli · 15:00 Uhr
Europa kulinarisch
 Tegernsee, Rosenstraße

15.-18. Juli
Europa-Tennismeisterschaften der
Jungsenioren
 Kreuth-Weißbach

24. Juli · 10:00 Uhr
8. Tegernseer-Tal-Triathlon
 Start und Ziel in Gmund

07.-15. August · 10:00 Uhr
Int. Dt. Tennismeisterschaften der
Senioren/Senioreninnen
 Kreuth-Weißbach

08. August · 09:00 Uhr
Oldtimer-Treff
 Gmund, Viehhallenplatz

12. August · 18:00 Uhr
Karibische Nacht
 Gmund, Gut Kaltenbrunn

14. August · 18:00 Uhr
Opera Al Dente
 Gmund, Gut Kaltenbrunn

15. August · 10:00 Uhr
Gebirgsschützen-Jahrtag mit Festzug
 Rottach-Egern

29. August · 12:00 Uhr
Rosstag mit Pferdefestzug
 Rottach-Egern / Enterrottach

05. September · 10:00 Uhr
Herbstmarkt
 Tegernsee, Rosenstraße

12. September · 10:00 Uhr
Wiesseer Fest
 Bad Wiessee, Seepromenade

16.-19. September
Home & Garden
 Bad Wiessee, Seepromenade

23. September - 03. Oktober
32. Tegernseer Woche für Brauchtum
und Kultur
 Tegernsee

26. September · 10:00 Uhr
2. Tegernseer-Tal-Lauf um den See
 Gmund, Start: Sportplatz

09. Oktober · 15:00 Uhr
Gebirgsschützen-Jahrtag mit Festzug
 Rottach-Egern

20.-23. Oktober
2. Internationales Bergfilmfestival
 Tegernsee

30. Oktober - 07. November
8. Offene Internationale
Schachmeisterschaft
 Bad Wiessee, Jodschwefelbad/Wandelhalle

03.-07. November
Jagdtage
 Tegernsee

06. November · 09:15 Uhr
Leonhardi-Fahrt
 Kreuth

12.-14. November
Tegernseer Wissenschaftstage zum
Jahr der Technik
 Tegernsee/Talweit

14. November · 14:00 Uhr
Leonhardi-Ritt
 Gmund, Festenbach

November
2. Tegernsee Gourmettage
 Talweit

Faschingsgaudi

17. Januar · 20:00 Uhr
Neureuther Kranzl
 Gmund, Gasthof Oberstöger

31. Januar · 20:00 Uhr
Schwarz-Weiß Ball
 Gmund, Gasthof Oberstöger

14. Februar · 20:00 Uhr
Kurbad Redoute – Kostümball aus
der guten alten Zeit
 Kreuth, Hanns-Seidel-Stiftung

22. Februar · 13:00 Uhr
Faschingszug
 Kreuth

23. Februar · 20:00 Uhr
Lumpenball
 Kreuth, Leonhardstoana Hof

24. Februar · 20:00 Uhr
Kehraus
 Gmund, Gasthof Köck

25.-26. Juni · Fr ab 17:00, Sa ab 15:00 Uhr
Sommerfest des Skiclubs
 Bad Wiessee, Pavillon an d. Seepromenade

25.-26. Juni · 14:00 Uhr
Sommernachtsfest der Wasserwacht
 Gmund, Seeglas

27. Juni · 10:00 Uhr
Trachten-Waldfest der Hirschbergler
 Kreuth, Trachtenhütte Hirschbergler

02.-03. Juli · 18:00 Uhr
Waldfest der Eisschützen
 Gmund, Gasthof Köck

09.-10. Juli · Fr ab 18:00, Sa ab 15:00 Uhr
Waldfest des Skiclub Kreuth
 Kreuth, Leonhardstoana Hof

13. Juli · 15:00 Uhr
Seefest mit Brillantfeuerwerk
 Rottach-Egern, Seepromenade

16.-17. Juli · Fr ab 17:00, Sa ab 15:00 Uhr
Waldfest des TSV
 Bad Wiessee, Abwinkl

16.-18. Juli · 16:00 Uhr
Waldfest der Tegernseer Vereine
 Tegernsee, Schmetterlinggarten

24. Juli · 17:00 Uhr
Lichterfest
 Gmund, Pavillon Uferpromenade

25. Juli · 13:00 Uhr
Trachtenwaldfest der Leonhardstoana
 Kreuth, Leonhardstoana Hof

30.-31. Juli · 15:00 Uhr
Waldfest Ski-Club Rottach-Egern
 Rottach-Egern, Vereinsheim Lori-Feichta

01. August · 10:00 Uhr
Waldfest des Heimat- und Volks-
trachtenvereins
 Bad Wiessee, Abwinkl

01. August · 11:00 Uhr
Bürgerfest
 Gmund, Ludwig-Erhard-Platz

04. August · 18:00 Uhr
Seefest mit Brillantfeuerwerk
 Tegernsee, Zentrum

06. August · 17:00 Uhr
Beachparty
 Rottach-Egern, Popperwiese

Waldfeste, Seefeste und Sommerfeste

06.-07. Aug. · Fr ab 17:00, Sa ab 15:00 Uhr
Waldfest des FC Real Kreuth
 Kreuth, Leonhardstoana Hof

06.-08. August · 17:00 Uhr
Waldfest des Skiclub Ostin
 Gmund, Ostin/Odberglift

08. August · 10:00 Uhr
Waldfest Wallberger
 Rottach-Egern, Vereinsheim Lori Feichta

13. August · 16:00 Uhr
Seefest mit Brillantfeuerwerk
 Bad Wiessee, Seepromenade

20. August · 20:00 Uhr
Weinfest
 Gmund, Gasse

03. September · 20:00 Uhr
Weinfest
 Kreuth, Waldfestplatz

Änderungen vorbehalten

Detailliertere Informationen erhalten Sie in der Regel in den jeweiligen Tourist-Informationen. Für weitere Veranstaltungen schauen Sie auch in den monatlichen Veranstaltungskalender, der u.a. in den Tourist-Informationen der Orte aufliegt. Für Verschiebetermine und weitere laufend aktualisierte Angaben beachten Sie bitte die Tagespresse oder schauen Sie bei Veranstaltungen unter www.tegernsee.com

Weitere Termine finden Sie auf Seite 13

15. Mai · 19:00 Uhr

Eröffnung mit historischer Ausstellung der bildenden Kunst im Tegernseer Tal
Parkhotel Egerner Hof, Almhaus

16. Mai · 20:00 Uhr

Die Zither is' a Zauberin..., Zitherkonzert
Kutschenmuseum

18. Mai · 16:00 Uhr

Führung durch das Ludwig-Thoma-Haus
Tufthen

18. Mai · 20:00 Uhr

Serenade am See, Blaskapelle Rottach-Egern
Kuranlage

19. Mai · 20:00 Uhr

Wie die Alten sangen..., Volksmusiknachwuchs versch. Vereine präsentiert sich
Kur- und Kongress-Saal

20. Mai · 20:00 Uhr

Boarisch g'red, boarisch g'spuit und g'sunga
Kur- und Kongress-Saal

22. Mai · 20:00 Uhr

Großes Sänger- und Musikantentreffen mit bekannten Volksmusikanten
Kur- und Kongress-Saal

Kunst- & Kulturtage Rottach-Egern

Konzerte

**Freundeskreis für die Förderung
junger Musiker**

Tegernsee, Barocksaal im Schlosses

31. Januar · 19:30 Uhr

**Streichquartett mit Werken von
Haydn, Ligeti, Beethoven**

28. Februar · 19:30 Uhr

**Violoncello und Klavier mit Werken
von Brahms und Beethoven**

27. März · 19:30 Uhr

**Violine und Klavier mit Werken von
Mozart, Ysaya, Beethoven, Ravel**

29. April · 19:30 Uhr

**Klarinetten, Violoncello und Klavier
mit Werken von Beethoven,**

Schumann, Zemlinsky

05. Juni · 20:00 Uhr

**Bläserquintett mit Werken von
Klughart, Saint-Saens, Ibert und
Gershwin**

31. Juli · 20:00 Uhr

Gitarre, Bass, Klavier und Gesang

30. Oktober · 20:00 Uhr

**Streichquartett mit Werken von
Haydn, Borodin und Tschaiowsky**

Jazz im Kurgarten Tegernsee

20. Juli, 17. Aug. u. 07. Sep. · 20:00 Uhr

23. Februar · 20:00 Uhr

Weitere Konzerte

**Salonorchester des Convivium
Musicum**

Tegernsee, Barocksaal im Schloss

06. März · 20:00 Uhr

**Konzert des Akademischen
Blasorchesters**

Bad Wiessee, Gasthof Zur Post

23. März · 20:00 Uhr

**Konzert des Durham University
Symphony Orchesters**

Bad Wiessee, Gasthof Zur Post

24. Juli · 20:00 Uhr

**Schlosskonzert mit Werken von
Monteverdi u.a.**

Tegernsee, Schlosskirche

15. September · 20:00 Uhr

Wunschkonzert

Rottach-Egern, Kur- und Kongress-Saal

Bayerische Volkstums- veranstaltungen mit Musik und Tanz.

Bad Wiessee

15. Januar, 19. Februar, 25. März,

22. April, 13. Mai, 17. Juni, 29. Juli,

26. Aug., 23. September, 07. Oktober,

23. Oktober (Volksmusikabend),

29. Dez. · Beginn jeweils 20:00 Uhr

Gasthof Zur Post

Rottach-Egern

20. Januar · Beginn 20:00 Uhr

Vereinsheim Wallberger

22. Juli · Beginn 20:00 Uhr

Panoramarestaurant Wallberg

05. Februar, 27. Mai, 24. Juni,

19. August, 02. September,

30. Sept. · Beginn jeweils 20:00 Uhr

Kur- und Kongress-Saal

Gmund

12. August und 09. September

Gasthof Oberstöger

Kreuth

09. Juni, 28. Juli, 25. August,

28. Dez. · Beginn jeweils 20:00 Uhr

Hirschbergler Trachtenhütte

07. Juli, 11. August, 15. September

Beginn jeweils 20:00 Uhr

Leonhardstoana Hof

Volkstheater

Peter Steiners Theater-Stadl

15. März, 05. April, 24. Mai, 28. Juni, 12.

Juli, 13. September, 11. Oktober

Beginn jeweils 19:30 Uhr

Bad Wiessee, Gasthof Zur Post

Chiemgauer Volkstheater

12. Juni, 03. Juli, 24. Juli, 07. August,

21. August, 04. September,

18. September, 25. September,

16. Okt. · Beginn jeweils 20:00 Uhr

Bad Wiessee, Gasthof Zur Post

Tegernseer Volkstheater

Der Ehestreik:

11. April, 17. April, 24. April, 01. Mai,

08. Mai, 25. Juni, 24. September,

08. Oktober, 09. Oktober, 31. Dezember

Beginn jeweils 19:30 Uhr

Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal

Thoma-Abend:

"Die kleinen Verwandten", "Waldfrieden",

"Gelähmte Schwingen"

15. Mai, 22. Mai, 29. Mai, 05. Juni,

12. Juni · Beginn jeweils 19:30 Uhr

Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal

Der Jäger von Fall:

19. Juni, 26. Juni, 17. Juli, 24. Juli,

31. Juli, 07. August, 14. August,

21. August, 28. August, 04. September,

01. Oktober · Beginn jeweils 19:30 Uhr

Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal (Bei günstiger Witterung auf der Freilichtbühne)

Ludwig-Thoma-Bühne

Winterspielplan:

12. Jan. Der ewige Spitzbua

11. Feb. Der ewige Spitzbua

26. Jan. Küsse im Dunkeln

01. Feb. So ein Pech mit dem Glück

16. Feb. Der Alimontenseperl

23. Feb. Krach um die Tante Kathi

27. Feb. St. Pauli am Tegernsee

Beginn jeweils 20:00 Uhr

Rottach-Egern, Kur- und Kongress-Saal

Theaterabende des Trachtenvereins

der Leonhardstoana

16.-18. April und 23.-25. April

Beginn jeweils 20:00 Uhr

Kreuth, Leonhardstoana Hof

Theaterabende des Trachtenvereins

D'Neureuther

28. März um 13.30 und 20:00 Uhr

03. u. 04. April · jeweils um 20:00 Uhr

Gmund, Gasthof Oberstöger

Großer Karl Valentin Abend

11. September · 20:00 Uhr

Bad Wiessee, Gasthof Zur Post

Sammler- und Antiquitätenmarkt

21.-22. Februar und 11.-12. April und 12.-13. Juni und 02.-03. Oktober

Beginn jeweils 11:00 Uhr · Bad Wiessee, Jodschwefelbad

Um Weihnachten herum

03.-29. Dezember

Wintermärchen Tegernsee

Tegernsee, Kurgarten

27. Nov., 04., 11., 18. Dez. · 14:00 Uhr

Rottacher Advent

Rottach-Egern, Kuranlage

28. November

Weihnachtsmarkt

Bad Wiessee

05. Dezember · 10:00 Uhr

Nikolausmarkt

Gmund, Schulhof

08. Dezember · 20:00 Uhr

Volksmusik im Advent

Rottach-Egern, Kutschenmuseum

05. Dezember · 19:00 Uhr

Bayrisches Adventsingen

Bad Wiessee, Kirche Maria-Himmelfahrt

26. Dezember · 19:30 Uhr

Festliches Weihnachtskonzert

Tegernsee, Schlosskirche

Programm der 4. Tegernseer Tal Montgolfiade

Mittwoch 28. Januar

19:00 Uhr, BALLOONING-FILMEABEND,

Eintritt frei (Rottach-Egern, Kur- u. Kongress-Saal)

Donnerstag 29. Januar

19:00 Uhr, Abendveranstaltung mit Ballonglühn

und Eröffnung der Montgolfiade

(Einlass um 18:00 Uhr)

20:00 Uhr, BLECHBLOS´N, Eintritt frei

Bad Wiessee, Seepromenade

Freitag 30. Januar

ca. 9:00 Uhr u. 13:00 Uhr, Start der Ballone

12:00 Uhr, Gastronomie und Moderation

18:30 Uhr, KABARETT-ABEND mit G. Grünwald

Bad Wiessee, Seepromenade

Kartenvorverkauf, Tourist-Information in

Bad Wiessee, Tel. 0 80 22/86 03 -21 und in

Rottach-Egern, Tel. 0 80 22/67 13-49

Eintritt inkl. 3-Gang Menü EUR 35.-

(Abendkasse EUR 38.-)

Samstag 31. Januar

ca. 9:00 Uhr u. 13:00 Uhr, Start der Ballone

10:00 Uhr, KINDERWINTERFEST im Zirkuszelt mit

Clown Luigi, Bastel- und Farbenwerkstatt,

Dschungelhüpfburg, Gleitschirmabsprung des

Akroweltmeister Mike Küng, Cross-Over Team,

Modellflugvorführungen, Modellballone,

Showgarde Crachia, Jongleure, Mini-Play-Back-

Show, Musik und Moderation mit Radio Alpenwelle

19:00 Uhr, BALLOONING-PARTY mit Ballonglühn

und Feuerperformance, Eintritt frei!

Bad Wiessee, Seepromenade

Sonntag 1. Februar

ca. 9:00 Uhr u. 13:00 Uhr, Start der Ballone

10:00 Uhr, KINDERWINTERFEST

und Verabschiedung der Ballon-Teams.

Bad Wiessee, Seepromenade

Programm- und Zeitänderung sind dem

Veranstalter vorbehalten! Stand: 08.12.2003



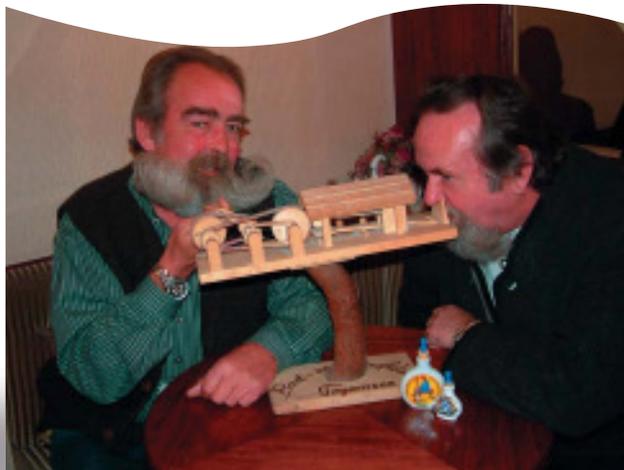
Bärte, Pris`n, Pulverdampf und eine Höllenmaschine

Nicht immer können Anton Ludwig Frick und Heinz Hoffmann ihren Gerstensaft in Ruhe trinken. Egal, ob sie im Biergarten oder Gasthaus sitzen, die beiden sind begehrte Fotomotive. Nicht nur als stattliche Mannsbilder. Vielmehr sind ihre Bärte das begehrte Motiv. Rausche- oder Vollbärte gehören zu den Bayern wie das Bier. Wenn dazu noch die Tracht kommt, ist der "Postkartenbayer" nahezu perfekt. Hoffmann und Frick sind Mitglied im Bart- und Schnupfclub Tegernsee und repräsentieren inzwischen weltweit zünftiges Brauchtum ihrer Heimat.

Ob bei den "Lustigen Musikanten" mit Marianne & Michael im ZDF oder bei der "Aktuellen Schaubude" mit Carlo von Tiedemann bei den "Fischköpfen" im NDR – die Barträger vom Tegernsee sind dabei. Obwohl der Verein erst seit dem 16. Mai 2000 besteht, ist der Bekanntheitsgrad rasant emporgeschnellt. Dabei entstand die Idee der Vereinsgründung bei einer Kur von Frick am Starnberger See, als er den Weltmeister der Barträger aus Regensburg kennen lernte. Wieder daheim trommelte er mit seinem Freund Heinz Hoffmann alle Bekannten zusammen. Schnell war der Verein gegründet. Damit nicht genug. Zwei Jahre später trug sich der heute 59-jährige Frick ins "Guinnessbuch der Rekorde" ein: Bei den nationalen Meisterschaften in Stuttgart brachte die deutsche Auswahl mit elf Barträgern sowie dem Mann vom Tegernsee eine Barkette von sage und schreibe 19,23 Metern zusammen und entthronte damit die Engländer, die zuvor mit zwölf Leuten nur rund 16 Metern zusammengbracht hatten.

» Der westfälische Bayer «

„Wir haben schon immer einen Bart getragen. In den verschiedensten Formen“, betonen die beiden. Dabei ist Heinz Hoffmann kein Ur-Bayer, stammt vielmehr aus dem westfälischen Siegen. Seit 18 Jahren lebt der ehemalige Postbeamte jedoch im Tegernseer Tal und fühlt sich hier wohl. In München ist Anton Ludwig Frick geboren. Dann aber zog es den ehemaligen Gastronom in viele Städte Deutschlands. Der Bart war dabei Pflicht. Immer. „Ich bin wohl das einzige Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr, das einen Rauschbart tragen darf“, meint er voller Stolz und erzählt: In Lahnstein hatte er seinerzeit eine bayrische Wirt-



Die "Höllmaschine" in Aktion

schaft mit dem passenden Namen "Schnupfdose". Zu seinen Stammgästen zählte auch Rudolf Scharping, damals Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Kurzbarträger. Fricks Gesichtswuchs dagegen konnte eine Länge von 87 Zentimeter und eine Gesamtbreite von 1,20 Meter aufweisen. Wie sollte er sich bei einem Brandeinsatz eine Atemschutzmaske anlegen? – Bart oder Feuerwehr abschminken? Scharping half ihm aus der Klemme. Frick ist damit heute noch das wohl einzige (lang-) bärtige Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr.

» Zahlreiche Titel eingeehmt «

Episoden, die im Stammlokal "Schlosskeller" in Tegernsee und bei den 39 Mitgliedern längst bekannt sind, von Fremden aber immer wieder gerne gehört werden. Denn einmal in Fahrt, erzählt der 59-Jährige wie ein Buch. Immer interessant und spannend. Allein über zwölf Disziplinen gibt es bei nationalen Titelkämpfen sowie Europa- und Weltmeisterschaften. Angefangen vom Freestyle über den Rauschbart bis hin zum Kaiserlichen Bart. „Dabei ist das ganze Aussehen mit entscheidend. Und wenn einer von den Teilnehmern der Jury einen 'Spanier' präsentiert, kleidet er sich auch so“, betont Heinz Hoffmann. Bei den Titelkämpfen haben die Barträger aus dem Tegernseer Tal schon zahlreiche Titel eingeehmt.

Schließlich heißt der Verein Bart- und Schnupfclub. „Insgesamt verfügen wir über sechs verschiedene Schnupfmaschinen-Typen“, betont Anton Ludwig Frick und ergänzt nicht ohne Stolz: „Keine davon haben wir gekauft. Alle haben wir von Freunden und Bekannten geschenkt bekommen.“ Einige interessante Modelle sind dabei. Beispielsweise die Nachbildung eines Sägewerks aus Holz, extra angefertigt für den Club vom Tegernsee. Und diese Schnupfschleudern haben es in sich: Über diverse kleine Transmissionsräder wird ein Bolzen gelöst, der hammerhart auf das mit der Pris`n bestückte Brettchen schlägt und das schnupfige Pulver in die darüberliegenden Nasenlöcher schießt. Ein absolut berauschendes Gefühl – wie die Schnupfexperten versichern.

Absolut berauschendes Gefühl

» Zwei Stunden Vorbereitung «

Wer Erfolg haben will, muss bekanntlich was dafür tun. Wie die Frauen ihre Haare, so pflegen die Männer ihre Bärte – mit einem immensen Aufwand. Bartduschen ist morgens angesagt. Mit Spray und entsprechendem Lack (früher waren es Bier oder Zuckerwasser) wird der Gesichtswuchs in die passende Form gebracht. Abends gilt's, die entsprechenden Hilfsmittelchen wieder aus den Haaren heraus zu waschen. Mindestens eine halbe Stunde dauert jeweils die Prozedur. Um bei Meisterschaften glänzen zu können, ist eine Vorbereitungszeit von gut zwei Stunden normal.

Neben Bier, Bart und Lederhosen darf in Bayern der Schnupftabak nicht fehlen. Auch da sind die Mannsbilder vom Tegernsee dabei. Geschnupft wird, was die Pris`n her gibt. Aber nicht einfach auf den Handrücken verteilt und in die Nase gezogen. Das hätte weder Stil noch Ehre.

Auch hier gibt's natürlich Meisterschaften. Mit der Briefwaage wird die Grammzahl des Schnupftabaks gemessen. Wer vom Handrücken und längs des gesamten Unterarms die größte Menge Tabak in die Nase zieht, hat gewonnen. So einfach geht das – wenn man's kann, aushält und das rechte "Fassungsvermögen" hat.

Frick und Hoffmann lieben ihr Tegernseer Tal. Trotzdem gönnen sich die beiden manchmal eine Auszeit. Doch auch dann sind ihre Bärte gefragt. In der Westerstadt "Pullmann-City" bei Passau sind die Mitglieder des Bart- und Schnupfclubs vom Tegernsee gern gesehene Gäste, die sich dort sehr wohl fühlen. Dann wird die bayrische Tracht gegen Jeans und Baumwollhemd ausgetauscht. Allerdings leider nicht für lange. Dort im "Wilden Westen" finden ebenfalls verschiedene Bart-Wettbewerbe statt. Schnell kommt dann der Bayer vom Tegernsee wieder zum Vorschein.



Postkartenbayer Heinz Hoffmann





„Wolpertingus bajuwarensis“ Edelsteine der Berge

Wer hat kürzlich Wolpertinger gesehen oder gar gefangen? Ach so, Sie wissen gar nicht, was das ist?!

Nun ja, es ist ein Tier und erinnert auf den ersten Blick an einen Hasen, beim näheren Hinschauen eher an einen Vogel oder eine Ente. Dagegen wiederum sprechen das Geweih und die Reißzähne. Und natürlich der buschige "Oachkatzschwoaf" (hochdeutsch: Eichhörnchenschweif).

» In bayrischen Wäldern «

Ein bisschen Furcht erregend schaut es also schon aus, dieses bayrische Urvieh. Vielleicht wird es deshalb so selten gesichtet, weil eigentlich gar keiner so richtig hinschauen will? Oder macht es sich so rar, weil es so überaus scheu ist? Am ehesten trifft man es in Vollmondnächten in den bayrischen Wäldern an, heißt es... Und das muss wohl stimmen den vielen Zeugnissen nach zu urteilen, die ausgestopft in manchem Haushalt oder gar Museum zu bewundern sind...

Vorsicht ist allerdings geboten, diesen Jägern nachzueifern. Einmal ist die Spezies streng geschützt. Und zum anderen fallen Wolpertinger in Bedrängnis schon auch mal Menschen an. Wenn Sie dennoch mutig auf die Pirsch gehen wollen, nehmen Sie einen leeren Kartoffelsack und eine Kerze mit. Stellen Sie diese vor den geöffneten Sack und zünden Sie sie an. Das lockt ihn an! Und wenn Ihnen wirklich einer in die Falle geht, dann lassen Sie uns das wissen! Es arbeiten aktuell hiesige Zoologen an



Ein überaus scheues Wesen

neuen Erkenntnissen über die kuriose Art. Gerne leiten wir Ihre Beobachtungen und Erfahrungen weiter, anonym versteht sich.

**Pirsch mit
Kartoffelsack
und Kerze**

Die Redaktion



Eine streng geschützte Spezies

In der letzten Ausgabe hatten wir ein Gewinnspiel in Form einer Meinungsumfrage integriert, an dem Sie sich sehr zahlreich beteiligt haben. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mühe und das große positive Feedback! Unter allen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

1. Preis

Zweitägiger Aufenthalt für 2 Personen im Hotel garni "Ludwig Thoma" in Rottach-Egern

· Frau Helen Reich, 72186 Empfinger

2.-5. Preis

Exklusiver Bildband "Bilder vom Tegernsee" von Fotograf R. P. Bachhuber

· Herr Rolf Ackermann, 70186 Stuttgart
· Herr Werner Sauck, 29479 Jameln
· Frau Claudia Keil, 63128 Dietzenbach
· Herr Heinz Heindl, 85447 Thalheim

*Wir gratulieren den Gewinnern,
und wünschen viel Spaß und Freude mit den Preisen.*

Vorschau!
Die nächste Ausgabe
erscheint am 15. Mai 2004

*Wiesen und Wälder so grün wie Smaragde,
der Himmel so blau wie Türkis und Topas,
das Wasser des Sees schimmernd wie Opal,
der Sonnenuntergang wie Bernstein und Rubin,
Orte wie Perlen, und Menschen wie Diamanten.*

Edelsteine der Berge!

Gott hüte diesen Schatz,

du Kleinod in den Bergen,

du traumhaft schönes Tegernseer Tal!

Diese Zeilen erreichten uns von Birgit Marie Wagner aus Gründau.

Wollen Sie auch mal die Feder schwingen?
Dann schreiben doch auch Sie uns Ihre Eindrücke und Erlebnisse vom Tegernsee!

Senden Sie uns Ihren Beitrag an folgende Adresse:
Tegernseer Tal Tourismus GmbH, Rathausplatz 1, 83684 Tegernsee
Telefax: 0 80 22/9 27 38 -22, E-Mail: info@tegerensee.com

Wir freuen uns auf Ihre Geschichten – und natürlich auch über Ihre Anregungen!

Anzeige

Das Hotel liegt im verkehrersarmen Kurzentrum von Bad Wiessee. Nur wenige Schritte von der Tourist- Information (Kuramt), Musikpavillon, Seepromenade, Spielcasino, Jodschwefelbad und dem Bade- und Tennis Park entfernt. Das Haus wurde 1927 von Franz Kaiser I erbaut und von den Söhnen Franz II und Franz III übernommen und gepflegt. Bis heute, nunmehr in der vierten Generation im Besitz der Familie Bernhard Kaiser. Im hoteleigenen Wellnessbereich lässt man sich so richtig verwöhnen damit man den Lärm und den Stress auf dieser Welt vergessen kann.

Wellness pur

- Finnische Blockbohlensauna
- Römische Dampfbad
- Fitness-Oase
- Vital-Alm Askania
- Massagen
- Handpflege
- Gesichtsbearbeitungen
- Kosmetische Bäder
- Medizinische Bäder
- Heubad

**7 Ü/F und Abendmenü p.P.
im DZ o. EZ schon ab 285 €**

Adrian-Stoop-Straße 30 · 83707 Bad Wiessee
Tel.: 0 80 22/6 61 80 · Fax: 0 80 22/80 86
E-Mail: hotel-askania@t-online.de
www.hotel-askania.de



Ihr Traumurlaub beginnt hier!

Holen Sie sich das neue Urlaubsmagazin 2004.

Rund 700 Adressen finden Sie zum ersten Mal in einem Katalog. Das neue, talweite Urlaubsmagazin 2004 zeigt Ihnen die schönsten Urlaubstipps. Wertvolle Urlaubstipps. Wissenswerte Informationen und alle Preise. Klar und übersichtlich mit vielen Bildern. Im Tegernseer Tal werden Urlaubsträume wahr.

Kostenlos erhältlich:

in allen Tourist - Informationen
und bei der
Tegernseer Tal Tourismus GmbH,
Rathausplatz 1, 83684 Tegernsee,
Tel.: 08022- 927 38- 0
Fax: 08022- 927 38- 22
E-Mail: info@tegernsee.com

www.tegernsee.com